



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

23 Daniel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet

gleichan auch gegen morgen vnd gegen abend/zweyhundert vnd fünfzig ruten.

Aber das vbrige an der lengte des selben neben dem heiligen land/nemlich/zehen tausent ruten gegen morgen/vñ gegen abend/das gehört zu vnterhaltung dero/die der stad dienen/vnd die der stad dienen/sollens haben/welchs statts sie seien inn Israel.

Vnd von diesem ganzen abgesonderten teil/so beiderseits inn die lengte vnd inn die breite/fünff vñ zweyzig tausent ruten hatt / solt ihr das vierde theil abgesondern/ das sol der stad eigen sein.

D Was aber noch vbrig ist/auff beiden seitten neben dem abgesonderten heiligen teil/vnd neben der stad teil nemlich/fünff vnd zweyzig tausent ruten/gegen morgen vnd gegen abend/neben den teilen der stämme/das sol alles des Fürsten sein.

Aber das heilige land/darin das Haus des heiligthums steht/sol da von abgesondert sein / Was aber da zwischen ligt/zwischen der Leuten teil/vnd zwischen der stad teil/Simeon/was zwischen der grenze Juda vnd der grenze Ben Jamin / vbrig ist/das sol des Fürsten sein.

Vnd neben Juda/sol Ben Jamin/vnter den vbrigen stämmen/sein teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

Aber an der grenze Ben Jamin/sol Simeon seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenze Simeon/sol Iaschar seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenz Iaschar/sol Sebulon seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenze Sebulon/sol Gad seinen teil haben/gegen morgen vñ gegen abend.

Aber neben Gad ist die grenze gegen mittage/gen Theman zu/vom

Thamar bis auff das wasser Merba in Cabes/vnd gegen dem Tilo/bis ans grosse meer.

Also sol das land ausgeteilt werde zum erbroel vnter die stämme Israel/vnd das sollen ihre erb sein/spricht der HERR HERR.

Vnd so weit sol die stad sein/Vier tausent vnd fünf hundert ruten/gegen mitternacht / vnd die thor der stad sollen nach den namen der stämme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht. Das erste thor Rubens/Das ander Juda/das dritte Levi/

Also auch gegen morgen/vier tausent vnd fünf hundert ruten / vnd auch drey thor / nemlich / Das erste thor Joseph/Das ander Ben Jamin Das dritte Dan.

Gegen mittag auch also/vier tausent vñ fünf hundert ruten/vñ auch drey thor / Das erste thor Simeon/Das ander thor Iaschar/Das dritte Sebulon.

Also auch gegen abend/vier tausent vnd fünf hundert ruten/vñ drei thor/ Ein thor Gad/Das and Aser Das dritte Naphtali.

Also sol es vmb vnd vmb/achzehen tausent ruten haben. Vnd als denn/sol die stad genennet werden/ Die ist der HERR.

¶ Ende des Propheten
Hesekiel.

Der Prophet Daniel.

Das Erst Capitel.

In

Im dritten Jar des Reichs

Joachim des König Juda/Kam Nebu-
kadsar der König zu Babel für Jeru-
salem vñ belagert sie. Vñ der Herr
übergab im Joachim den König Ju-
da/ vñ etliche gefesse aus dem Hau-
se Gottes/ die lies er führen ins land
Sinear/ in seines Gottes hau / Vñ
aber die gefesse / in seines Gottes
dankstücken.

Vñ der König sprach zu Aspenas
seinem Obersten Kemerer / W. solte
aus den kindern Israel / von Königs
leichen stamm vñ deren kinder wes-
sen/ Knaben die nicht gebrechlich we-
ren/ Sonder schön/ vernünfftige/ wei-
se/ kluge/ vñ verstendige/ die da ges-
chickt weren zu dienen im des Kö-
nigs Hofe/ vñ zu lernen Chaldeische
schafft vñ sprache/ Solche verschaff-
te der König was man inen täglich
geben solt/ von seiner speise / vñ vñ
dem wein/ der selbs tranck/ das sie
also drey jar außser zogen/ darnach
für dem Könige dienen solten. Vñ
welchen waren Daniel / Hanania/
Misacl vñ Asaria/ von den kindern
Juda/ Vñ der Oberste Kemerer gab
inen namen/ vñ nennet Daniel Belt-
sazer/ vñ Hanania Sadrach/ vñ Mi-
sael Misach/ Asaria Abednego.

Job. 1. Aber Daniel setze im für inen selb-
Jud. 12 nem herten/ das er sich mit des Kö-
nigs speise/ vñ mit dem wein / den
er selbs tranck/ nicht verunreinigen
wolt/ vñ bat den Obersten Kemerer/
das er sich nit mühs verunreinigen.
Vñ Gott gab Daniel/ das im der
30. zite Kemerer günstig vñ gnedig
ward/ der selb sprach zu im/ Ich für-
chte mich vor meinem Herren dem
Könige/ der euch ewer speise vñ
erant verschafft hat/ wo er würbe
sehn / das ewer angesicht jämmerlich
wären/ den der ander Knaben ewere

alters / so biedtet ihr mich bey dem
Könige vñ mein leben.

Da sprach Daniel zu Melzar/ wel-
cher der Oberste Kemerer / Daniel/
Hanania/ Misael / Asaria befohlen
hätte/ Versuchs doch mit deinen kne-
chten zehen tage/ vñ las uns geben
zugemisse zu essen/ vñ wasser zu trin-
cken/ Vñ las denn für dir vnser ges-
skalt/ vñ der Knaben/ so von des Kö-
nigs speise essen/ besehn/ vñ darnach
du sehen wirst/ darnach schaffe mit
deinen knechten. Vñ er gehorcht ha-
nen drinn/ vñ versuchs mit ihnen
zehen tage/ Vñ nach den zehen tage
waren sie schöner/ vñ bas bey leibe
dem alle Knaben/ so von des Königs
speise assen/ Da thet Melzar ire ver-
ordnete speise vñ tranck/ vñ
gab inen zugemisse.

Aber der Got dieser viere/ gab inen
Kunst vñ verstand in allerley schrift
vñd weisheit. Daniel aber gab er
verstand / in allen geschehen vñd
trewen.

Vñ da die zeit vmb ware/ die der
König bestimpt hatte/ das sie solten
hinein gebracht werden/ brachte sie
der Oberste Kemerer hinein für Nebu-
kadnezar/ Vñ der König redet mit
inen/ Vñ ward vñter allen niemand
erfunden/ der Daniel/ Hanania/ Mi-
sael vñ Asaria gleich were/ vñd sie
würden des Königs diener/ Vñ der
König fand sie in allen sachen/ die es
sie fraget/ zehen mal klüger vñd ver-
ständiger/ denn alle Sternsehre / vñ
Weisen in seinem ganzen reich/ vñ
Daniel lebet bis ins erste jar des Kö-
nigs Cores.

Das ij. Capitel.

In anderen Jar des Reichs

Nebucadnezar hatte Ne-
bucadnezar einen traum / davon er
erschrockt/ das er auffwacht / Vñd
er hies alle Sternseher vñd Weisen/
vñ Seubere/ vñ Chaldeer zusamen
2222 2 fedberg

Der Prophet

foddern / das ist dem König seinen Traum sagen solten / Vnd sie kamen vnd traten für den König / vnd der König sprach zu jnen. Ich hab eynen Traum gehabt / der hat mich erschreckt / vnd ich wilte gerne wissen was für ein Traum gewest sey.

Da sprachen die Chaldeer vff Chaldeisch / Der König. Got verleihe dir langes Leben / Sage deine Knechten den Traum / so wollen wir in deuten. Der König antwortet / vnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen / Werdet jr mir den Traum nicht anzeigen / vnd in deuten / so werdet jr gar umbkommen / vnd eure Häuser schendlich verhöret werden. Werdet jr mir den Traum anzeigen vnd deuten / so solt jr geschenkt / gaben vnd grosse ehre von mir haben / Darumb so sagt mir den Traum vff seine heutung. Sie antworteten widerumb / vff sprachen / Der König sage seinen Knechten de Traum / so wollen wir in deuten. Der König antwortet / vff sprach Wärllich / ich merckts / das jr frist sucht / weil jr sehet / das mirs entsallen ist / Aber werdet jr mir nicht den Traum sagen / so gebet das recht lobt er euch. Als die jr lügen vnd getichte für mir zu reden sürgenommen habet / bis die zeit für über gebe / Drum so sagt mir den Traum / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworteten die Chaldeer für dem König / vff sprachen zu jm / es ist kein mensch auff erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros oder niedrig er sey / der solches von jrgend einem Sternseher / Weisenn oder Chaldeer foddere / Denn das der König foddert ist zu hoch / vff ist auch sonst niemahder es für dem Könige sagen könne / ansgenommen die Götter / die bey den menschen nicht wonen.

Da ward der König seer zornig / vff befahl alle weisen zu Babel vmb zu bringen / Vnd das vittel gieng aus das man die Weisen tödten solt / Vñ

Daniel sampt seinen gesellen ward auch gesucht / das man sie tödte / da vernam Daniel solch vittel vnd beselb von Arioch dem obersten Richter des Königs / welcher auszog zu tödten die Weisen zu Babel / Vnd er steng an vnd sprach zu des Königs vogt Arioch / Warumb ist so ein strenge vittel vom Könige ausgegangen / Vnd Arioch zeyget dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff / vnd bat den König / das er jm frist gebe / das mit er die deutung dem Könige sagen möcht / Vnd Daniel gieng heim / vnd zeigte solchs an seinen gesellen / Hanania / Misael vnd Azaria / das sie Got von himel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben / da mit Daniel vnd seine gesellen nicht sampt den andern Weisen zu Babel umbkemen.

Da ward Daniel solch verborgen ding durch ein gesicht des nachts offsenbart / darüber lobte Daniel den Gott von himel / steng an vff sprach Gelobet sey der name Gottes von ewigkete zu ewigkete / denn sein ist die weisheit vnd stärke. Er endert zeit vnd stunde / Er setz König abe vnd setz König ein / Er gibt den Weisen ire weisheit / vnd den verstandigen iren verstand / Er offenbart was tieff vñ verborgen ist / Er weis was im finsternis ligt / denn bey jm ist ein sel licht. Ich dancke dir vñ lob dich Got meiner Väter / das du mit weisheit vnd stärke verliehest / vnd jzt offenbart hast / darumb wir dich gebeten haben / nemlich / du hast vñ des Königs sache offenbart.

Da gieng Daniel hinauff zu Arioch / vnd her vom Könige befehl hatte / die Weisen zu Babel vmb zu bringen / vnd sprach zu jm also / Du solt dyes Weisen zu Babel nicht vmb bringen / Sondern führe mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel ellends hinauff für den König / vnd sprach zu jm also / Es ist ein sünden vñ

Dan. 2
Jer. 29
Dan. 6

mat 21
Lk 20

Der den gefangnen aus Juda/der die Könige die deitung sagen kan. Der König antwortet/vñ sprach zu Daniel/den sie Zeltfazer bliesen / Bist du der mir den traum / den ich gesehen habe/vñ seine deutung zeigen kan?

Daniel steng an für dem Könige vñ sprach/Das verbor:gen ding/dz der König foddert von den Weisen Geleren/Sternsehern vñnd was sagern/liebet inn frem vermügen nit dem Könige zusagen/Sondern Got von himel / der kan verbor:gen ding offenbaren/der hat dem Könige Nebucadnezar angezeigt/was in fünf eijen zeiten geschehen soll.

Den traum vñnd dein gesicht/da du schliefest/kam daher. Du König dachst auß deinem bette / wie es doch hernach geben würde / Vñnd der so verbor:ge ding offenbart/hat dir angezeigt/wie es geben werde / So ist mir solch verbor:gen ding offenbart nit durch meine weisheit / als were sie gröffter den aller die da leben/sondern darumb/das dem Könige dye deutung angezeigt würde/vñnd du deines herzen gedanken erfürtest.

Du König sadest/vñnd siehst ein seer gros vñnd hoch bilde stund gegen dir das war schrecklich an zusehen des selben bildes/der war von feinem golde/Seine brust vñnd arm waren von silber/Seine bauch vñ lenden waren von erz /Seine schenkel waren eisen/Seine füsse waren eisen theils eisen/vñ theils thö. Solches sahest du / bis das ein stein herab gerissen ward/vñ hende/der schlug das bilde an seine füsse/die eisen vñ thon was

mat 21
Lk 20
einander zumalmet sie. Da würde mit einander zumalmet/das eisen/thon/ erz silber vñ gold/vñ würden wie spitz auff der sommer tennen / vñnd der wind verwehet sie/das man sie nirgend mer finden kundte/der stein aber/der das bilde schlug/ward ein grosser berg / das er die ganze welt füllet/Das ist der traum/imm wolsten wir die deutunge für dem Könige sagen.

Du König bist ein König aller Könige/dem Got von himel Königreich macht/stercke vñnd ehre gegeben hat vñnd alleada leute wonen/dazu die thier auff dem selbe / vñnd die vogel vñnter dem himel/inn deine hende gegeben/vñ dir über alles gewalt verlichen hat/Du bist das gulden beibe Nach dir wird ein ander Königreich auff komen/geringer den deins/dar nach das dritte Königreich/das ehre ist/welchs wird über alle land herrschen. Das vierd/wied hard sein/wie eisen/denn gleich wie eisen alles zumalmet/vñnd zerschlegt/ja wie eisen alles zubridet/also wird es auch alles zumalmen vñnd zubredet.

Das du aber gesehen hast/die füsse vñnd zee/eins teils thon/eins teils eisen/das wird ein zerteilt Königreich sein/hoch wird von des eisens pflanze dinnen bleiben/wie du best gesehen hast/eisen mit thon vermengt Vñnd das die zee an seinen füssen/eins teils eisen/vñnd eins teils thon sind/wirds zum teil ein starck / vñnd zum teil ein schwach Reich sein. Vñnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt/werden sie sich wol nach menschen geblüt vñnternander mengen/Aber sie werden doch nit aneinander halten/geleich wie sich eisen mit thon nicht mengen leffe.

Aber zur zeit solcher Königreich wird Got von himel ein Königreich auffrichten/das nitmer mer zerstört wird/Vñnd sein Königreich wird vñff sein ander volck mer komen/es wird alle diese Königreich zumalmen vñnd zerstören / Aber es wird ewiglich bleiben/wie du denn gesehen hast einen stein/son hände vom berg herab gerissen/der das eisen/erz/thon silber vñnd gold zumalmet/Also hat der grosse Gott dem Könige gezeigt wie es hernach geben werde / Vñnd das ist gewis der traum / vñnd dye deutung ist rechte.

Das sel der König Nebucadnezar auff sein angesicht / vñnd bettet an/

DAN. 5

9

E
Jsa 9:
Deb. 25

XXX 3 für

Der Prophet

für dem Dattel/vñ befah/man sol
te im Speisopffer vñ Neuchopffer
ein/vñ der König antwortet Da
niel/vñ sprach/Es ist kein zwifel/
ewr Got ist ein Got über alle Götter
vñ ein Herr über alle Könige/der
da kan verborgen ding offenbaren/
weil du dar verborgen ding hast kün
nen offenbaren. Vñ der König erhä
ket Daniel/vñ gab ihm gros vñ
viel geschencke / vñ macht ihn zum
Fürsten vber das ganze land zu Ba
bel/vñ setzt in zum Obersien vber
alle Weissen zu Babel.

Vñ Daniel hat vom Könige/dz
er über die Landtschafft in Babel se
gen möchte/Sadrach/Mesach/Abed
Nego/Vñ er Daniel blieb bey dem
Könige zu Hofe.

Das iij. Capit.

Der König Nebucad

Nezar lies ein gülden bilde ma
chen/sechzig eilen hoch/vñ sechs el
len breit/Vñ lies es setzen im lande
zu Babel/auff einen schönen anger
Vñ der König Nebucad Nezar sand
te nach den Fürsten/Derren/Landtsle
gern/Richteren/Vögtern / Rätthen/
Amptleuten/vñ allen gewaltigen
im lande/das sie zusamen komen sol
zen/das bilde zu weihen/das der Kö
nig Nebucad Nezar hatte setzen las
sen/Da kamen zusamen die Fürsten
Derren/Landtsleger/Richter/Vögte
Rätthe/Amptleute/vñ alle gewalts
tigen in dem lande/das bilde zu wei
hen/das der König Nebucad Nezar
hatte setzen lassen/vñ sie musen ge
gen das bilde treten/das Nebucad
Nezar hatte lassen setzen.

Vñ der Ehrenhold rief über laut
Das laßt euch gesagt sein/ alle völe
ker vñ leute/Wenn jr hören werdet
den schal der posannen / drometen/
harpffen/geigen/psalter/lauten/vñ
allerley seitenpiel/so solt ihr nider

fallen/vñ das gülden bilde anbet
ten/das der König Nebucad Nezar
hat setzen lassen. Wer aber als denn
nicht niderfellet vñ anbetet/der sol
vñ sünden an ist den gülden offen
geworffen werden. Da sie nu höret
den schal der posannen/drometen/
harpffen/geigen/psalter/vñ aller
ley seitenpiel/stielen nider alle völe
ker vñ leute/vñ betten an dz güld
en bilde/das der König Nebucad
Nezar hatte setzen lassen.

Vñ stund an tratten hin zu etli
che Chaldische menner/vñ verflag
ten die Juden/singgen an/vñ sprach
en zum Könige Nebucad Nezar/
Der König/Got/werlebe dir langes
leben/Du hast ein gebot lassen aus
geben/das alle menschen/wen sie hö
ren würden den schal der posannen/
drometen/harpffen/geigen/psalter/
lauten/vñ allerley seitenpiel/ sol
ten sie niderfallen/vñnd das gülden
bilde anbeten/Wer aber nit nit sie
le/vñ anbetet/solt im einen gülden

den offen geworffen werden. Nu sint
da Jüdische menner/welche du über
die Aupt im lande zu Babel gesend
hast/Sadrach/Mesach/vñnd Abed
Nego/die selbigen verachten deyn
gebot/vñ ehren deine Götter nicht
vñ betten nicht an das gülden bil
de/das du hast setzen lassen.

Da befah Nebucad Nezar/mit grim
m vñ zorn/das man für in steller Sa
drach/Mesach vñ Abed Nego/Vñ
die menner würden für den tümg
gestellt/Da steng Nebucad Nezar
an/vñnd sprach/Wiewolt ihr Sa
drach/Mesach vñ Abed Nego/meh
ren Gott nicht ehren/vñnd das güld
en bilde nicht anbeten/das ich habe
setzen lassen/Wolan/schicket euch/
so bald jr können werdet den schal
der posannen/drometen/harpffen/
geigen/psalter/lauten/vñ allerley
seitenpiel/so fallt nider/vñ bettet
das bilde an/das ich habe machen
lassen/Werdet jr nicht anbeten/so
solt jr von stund an in die gülden
offen

ofen geworffen werden / Das sehen
wir d' Götter / der euch auß meiner
hand erretten werde.

Da fingen an Sadrach / Mesach /
Abednego / vnd sprachen zum kün-
nige Nebucadnezar / Was ist nit not
das wir dir darauß antworten / Si-
be vnser Götter / den wir ehren / kan
vns wol erretten auß dem glüen-
den ofen / darzu auch von deinem
hand erretten / Vnd wo ers nit thün
wil / so so tu dennoch wissen / dz wir
deine Götter nicht ehren / noch das
glüden bilde / das du hast setzen las-
sen anbeten wollen.

D Da ward Nebucadnezar vol
grimmes / vñ stellet sich schertzlich
wider Sadrach / Mesach / vnd Abed-
nego . Vnd befahl / man solte den
ofen sieben mal heißer machen / denn
man sonst zu thün pflegte / Vnd be-
fahl den besten kriegsleuten / die inn
seinem heer waren / das sie Sadrach
Mesach / vnd Abednego hunden / vñ
in den glüenden ofen warffen . Also
wurden diese männer inn iren man-
tel / schüden / hüden vnd andern klei-
dern / gedunck / vnd inn den glüen-
den ofen geworffen / denn des künigs
gbot / muß man etlich thün / Vñ man
schürte das feuer inn ofen so seer / dz
die männer / so den Sadrach / Mesach
vnd Abednego verdrummen solten /
verdorben von des feuers stamme
Aber die drei männer Sadrach / Me-
sach / vnd Abednego / fielen hinab
in den glüenden ofen / wie sie gebun-
den waren.

J. 43 Da entsetzte sich der künig Nebucad-
nezar / vnd für etliche auff vnd
sprach zu seinen Ketten / Habt wir
nit drei männer / gebunden inn das
feuer / lassen werffen / Sie antworten
vnd sprachen zum künige / Ja Herr
künig / Er antwortet vnd sprach /
Gehet doch vier männer los inn
feuer gehn / vnd seind vnuersert /
vnd der vierde ist gleich als were er
syn sonder Götter.

Vnd Nebucadnezar trat hin zu /
für dz loch des glüenden ofens / vñ
sprach / Sadrach / Mesach / Abedne-
go / Ir knechte Gottes des höchsten /
gehbt her an / vñ kompt her / Da
gingen Sadrach / Mesach / vñ Abed-
nego her auß auß dem feuer . Vnd
die fürsten / Herin / Vögte vnd Räte
des künigs kamen zusamen / vnd sa-
hen / das das feuer keyn macht / auß
leib dieser männer / beweiset hatte /
vnd ir haubt hat nit versenget / vnd
ire mantel nicht verseret waren / Ja
man kunde keynen brand an irn
rechen.

Da sieng an Nebucadnezar vnd
sprach / Gelobt sei d' Götter / Sadrach
Mesach / vnd Abednego / der seinen
Engel gesand / vnd seine knechte er-
rettet hat / die im vertretet / vñ des
künigs gebot nit gehalten / sondern
iren leib dar gegeben haben / das sie
keynen Götter ehren noch anbeten
wölten / on alleyn iren Götter . So sei
nu dir mein gebot . Welcher vnter
allen völkern od leuten / den Götter
Sadrach / Mesach / vnd Abednego
lesert / der sol vmbtomen / vnd sein
haus schandlich verfürzet werden /
denn es ist keyn ander Götter / der al-
so erretten kan / als dieser . Vnd der
künig gab Sadrach / Mesach / vñ
Abednego / grosse gewalt inn lande
zu Babel.

Das iij. Capitel.
König Nebucadnezar
Allen landen vñ leuten . **A**
Gott gebe euch viel friede / Ich sehe
es für gut an / das ich verkündige /
die zeichen vñ wunder / so Gott der
hohest an mir gethan hat / denn sein
zeichen sind gros / vñ seine wunder
sind mechtig / Vnd sein Reich ist eyr
ewiges reich / vnd seine Herrschafft
wäret für vñ für.

Ich Nebucadnezar / da ich güt-
rige hatte inn meinem hause / vñ
es wol stunde auß meiner Burg /
XXX 4 106

Der Prophet

sabe ich eynen traum/vnd erschraack
vnd die gedanken/die ich auff meis-
nem bette hatte/über dem gesichte/
so ich gesehen hatte/betrübten mich
Vnd ich befallh/das alle Weisen zu
Dabel für mich herauff bracht wür-
den/dz sie mir sagten/wz der traum
bedentet / Da bracht man herauff
die Sternseher / Weisen/Chaldeer
vnd Warsäger / Vnd ich erzelet den
traum für inen / Aber sie kundten
mir nicht sagen /was er bedeutet/
bis zu lertze Daniel für mich kam
(welcher Beltsazer heisset/nach dem
namen meines Gottes) V den geyst
der beyligen Götter hat/vnd ich er-
zelete für im dem traum. Beltsazer
du oberster vnter den sternsehern/
welchen ich weysß/das du den geyst
der beyligen Götter hast / vnd du
nichts verborzen ist / Sage das ges-
ichte meines traumes / den ich ges-
ehen habe/vnd was er bedentet.

Dies ist aber das gesicht / das ich
gesehen habe / auff meinem bette.
Es war ein stund eyn baum mitten im
lanhe/der war seer hoch / gros vnd
dick/ seine höhe reychet bis in him-
mel / vnd breytet sich auß bis ans
ende des ganzen landes/Seine este
waren schön/vnd trügen viel fruch-
te/dauon alles zu essen hatte/ Alle
thier auff dem selbe funden schatz-
ten vnder im / vnd die vögel vnter
dem himmel sassen auff seinen este
Vn alles fleisch neeret sich von im.

Vnd ich sahe eyn gesichte auff
meinem bette / Vnd sibe/eyn beylis-
ger Wechter fur vom himel berab/
der rief über laut/ vnd sprach also
Hawet den baum vmb/vnd behawe
im die este/ vnd streiffet im dz laub
ab/ vnd zerstreuet seine fruchte dz
die thier/so vnter im ligt/wog lauf-
fen/vnd die vögel von seinen zweis-
gen fliehen. Doch laß den stoek mit
seinen wurgeln in der erden bleiben
Er aber sol ihn eysern vnd ehern fet-
ten auff dem selbe im grose geben/
Er sol vnter dem thron des himels

ligen/vnd nafs werden/vnd sol sich
weyden mit den thieren von den
Freutern der erden/Vnd das mensch-
lich hertz sol von im genomen/ vnd
eyn viebisch hertz im gegeben wer-
den/ bis das siben zett über in vmb
sind/ Solchs ist im rat der Wechter
beschlossen/vn im gesprech der Hey-
ligen beratschlage / auff das die les-
bendigen erkennen/das der Höchste
gewalt hat über der menschen Kö-
nigreiche/vnd gibte sie/wem Er wil
Vnd erhöhet die nitigen zu den sel-
bigen.

Solchen traum hab ich König Ne-
buchadnezar gesehen/Du aber Belts-
azer/sage/was er bedent/denn als
le Weisen inn meinem Königreiche
können mir nicht anzeygen/was er
bedent/Du aber kants wol/benn d
geyst der beyligen Götter/ist bei dir

Da entsetzet sich Daniel/der sonst
Beltsazer heisset / bei eynr stunde
lang / vnd seine gedanken betrüb-
ten in/Aber der König sprach/Du
sager las dich den traum/ vnd seine
deutung nicht betrüben / Beltsazer
fieng an/ vnd sprach/ Ah mein Herr
das der traum deinen feinden / vnd
seine deutung deinen widerwertis-
gen gälte/ Der baum den du gsehen
hast/das er gros vnd dick war / vn
seine höhe an den himel reychet/vn
breytet sich über das ganze land/
vnd seine este schön/vn seiner fruch-
te viel / hannon alles zu essen hatte/
vnd die thier auff selbe vnter im
wonen vnd die vögel des himels
auff seinen este sassen/Das bistu kö-
nig/der du so gros vnd nitichtig bist
den deine made ist gros/ vn reychet
an den himel/vnd deine gewalt las-
get bis an der welt ende.

Das aber der König eynen beylis-
gen Wechter gesehen hat vom him-
mel erab-faren/ vnd sagen / Hawet
den baum vmb / vnd verderbet in/
Doch den stoek mit seinen wurgeln
lasse in der erden bleiben / Er aber
sol ihn eysern vnd ehern fetten
auff

auff dem selbe im gras gebn/ vnd
vnter dem toaw des himel ligt/ vñ
nafs werden/ vñ sich mit den thiern
auff dem selbe weiden/ bis über in
siben zeit vmb sind/ Das ist die deu-
tung/ Der König/ vnd solcher rat
des böbsten geht über meinen Her-
zen König/ Wan wir dich von den
leuten verstoßen/ vnd muß bei den
thieren auff dem selbe bleiben/ Vnd
man wird dich gras essen lassen/
wie die ochsen/ vnd wirst vnter dem
ebaw des himmels liegen/ vnd nafs
werden/ bis über dich siben zeit vñ
sind/ auff das du erkennest/ das der
böbste gewalt hat über der mensche.

Königreich/ vñ gibt sie wem er wil.

Das. 1
Jer. 27
D

Das aber sagt ist/ man solle den
noch den stoc mit seinen wurgeln
des baumes bleiben lassen. Dein K⁵
nigreich sol dir bleiben/ wenn du es
kennet hast die gewalt im himmel.
Darumb Der König/ las dir meinen
rat gefallen/ vñ mach dich los
von deinen sünden/ durch gerechtig-
keyt/ vñ ledig von deiner missthat/
durch woltbat an den Armen/ So
wird er gedult haben mit deinen sün-
den.

Es. 10

Dif alles widerfür dem Könige
NebucadNeszar/ denn nach 36⁵iff
monden/ da der König auff der K⁵
niglichen Burg zu Babel gieng/ hñb
er an vñ sprach/ Das ist die groffe
Babel/ die ich erbawet habe/ zum K⁵
niglichen hause/ durch meine grof-
se macht/ zu ehren meiner heralig-
keyt. Ebe der König dise wort auß
geredt hatte/ fiel eyne stumm vom
himmel/ Die König NebucadNeszar
wirdt gesagt/ Dein Königreich sol
dir genomen werden/ vñ man wird
dich von den leuten verstoßen/ vñ
solte bei den thieren/ so auff dem fel-
de gehen bleiben/ Gras wird man
dich essen lassen/ wie ochsen/ bis dz
über dich siben zeit vmb sind/ auff
das du erkennest/ das der böbste ge-
wale hat/ über der menschen K⁵nig-
reichs/ vñ gebe sie wem wil. Von
fund an ward das wort vollbracht

über NebucadNeszar/ vñnd er ward
von den leuten verstoßen/ vñ er als
gras/ wie ochsen/ vñ sein leib lage
vnter dem toaw des himels/ vñnd
ward nafs/ bis sein har wuchs/ so
groß als Abelers feddern/ vñnd sein
negel/ wie vögel Flawen wurden.

Nach diser zeit/ hñb ich Nebucad
Neszar meine augen auff gen himel/
vñnd kam wider zur vernunfft/ vñnd
lobete den böbsten/ Ich preiset vñ
ehrt den/ so ewiglich lebet/ des ge-
wale ewig ist/ vñnd sein reich für vñ
für wert/ gegen welchem alle so vff
erden wonen/ als nichts/ zu rechen
sind/ Er machts wie er wil/ beyde
mit den krefftten im himel/ vñnd mit
denen/ so auff erden wonen/ vñnd nit
manß kan seiner handt weren/ noch
zu im sagen/ Was machest du für sel-
ben zeit/ kam ich wider zur vernunfft
auch zu meinen Königlichen ehren/
zu meiner heraligkeyt/ vñnd zu mei-
ner gestalt. Vñnd meine Rete vñnd ge-
waltigen suchten mich/ vñnd ward
wider im mein Königreich gesetzt/
vñnd ich über kam noch grössere
heraligkeyt. Darumb lobe ich Nea-
bucadNeszar/ vñnd ehre vñnd preise
den König von himel/ Denn alle sein
thun ist warheyt/ vñnd seine wege
sind recht/ vñ wer stolz ist/ den kan
er demütigen.

Job. 14

Das v. Capitel.

König Belsazer mach

te eyn heralig mahl seinen ges-
waltigen vñnd haubtleuten/ vñnd soff
sich vol mit jnen/ vñnd da er truncke
war/ hies er die gülden vñnd silbern
gefess her bringen/ die sein vntren
NebucadNeszar/ auß dem Tempel
zu Jerusalem weg genomen hatte/
das der König mit seinen gewaltigen/
mit seinen weibern/ vñnd mit sei-
nen Leba weibern darauß truncken/
Also wurden her bracht die gefess
die auß dem Tempel/ auß dem heil
XXX 5 se Got

Der Prophet

se Gottes in Jerusalem genommen waren/ Da der König/seine gewaltigen/seine weiber/ vnd Leibs weiber truncken drauff/ Da sie so soßten/ lobeten sie die gülden/silbern/ebenen/ eisern/hilzern/vn skynern Götter

Jer. 50
Dan. 2

flügheyt/keetme zu heulen/kuchel sprüche zu erzen/ vnd verborgenen sachen zu offenbaren/Kemlich/ Daniel / des der König lies Belshazzar nennen/ So ruffe man nu Daniel/der wirt sagen was es bedent.

D
4. 26. 3.
mar. 10

Act. 17

Jes. 47

Den. 9

lag vnter dem thaw des himels, vñ ward niso / bis das er lernete / das Gott der böbest / gewalt hat über der menschen Königreiche / vnd gibet sie wem er wil.

Vnd du Zelsazer sein son / hast dein herz nit gedemüretiget / ob du wol solchs alles weißest / sonder hast dich wider den HERRN des himels erhaben / vnd die gefesse seines hauses / hat man für dich bringen müssen / Vnd du / deine gewaltigen / deine weiber / dein keds / weiber / habet darauf gefossen / hazi die silbern / gülden / ehserne / kültzene / steynern / Göttern gelobet / die weder seyen noch hören / noch sülen / Den Gott aber / der demen odem / vnd alle deine wege in seiner hand hat / hastu nit geehret / Darumb ist von im gefandt diese hand / vñ diese geschriffte die da verzeychent stehet.

Jes. 47 Das ist aber die geschriffte alda verzeychent / Mene / Mene / Tekel / Uphařin / vnd sie bedeutet diß / Man hat dich in einer wagen gewogen / vnd zu leicht funden. Peres / dz ist / dein Königreich ist züteylet / vnd dein Geden vñd Persen gegeben / Da befahl Zelsazer / das man Daniel mit purpur kleiden solt / vñd gülden ketten an den hals geben / vñd lites von im verkündigen / das er der dritte Herr set im Königreich.

Aber des nachts / ward der Chaldeer König Zelsazer getödtet.

Das vj. Capitel:

x Vnd Darios vñ Me

Dan. 9 den nam das Reich ein / da er zrey vñd sechzig jar alt war / Vñd Darios sach es für gut an / das er über das ganze Königreich sent hundert vñd zwenzig Landvögte / Vñd ber diese sent er drei Fürsten / der eyner war Daniel / welchen die Landvögte sellen rechning thun / vñd

der künig der mühe überhaben were / Daniel aber übertraff die Fürsten vñd Landvögte alle / denn es war eyn hoher geyst in im / darumb gedachte der künig zu über das ganz Königreich zu setzen.

Der halben trachteten die Fürsten vñd Landvögte darnach / wie sie eyne sach zu Daniel funden / die wider das Königreich were / Aber sie funden keyn seche / noch übelthet / finden / denn er war trey / das man keyne schuld noch übelthet an im finden modt / Da sprachen die männer / Wir werden keyne sach zu Daniel finden / en über seinem Gottes dienst.

Da kamen die Fürsten vñd Landvögte beuflig für den künig / vñd sprachen zu im also / Der künig Darios / Gott verleihe dir langes leben / La haben die Fürsten des Königreichs / die herzen / die Landvögte / die Rete vñd Waublene alle bedacht / das man eynen küniglichen befehl solle aufgeben lassen / vñd eyn strenge gebot stellen / das / wer in dreißig tagen / etwas bitten wil von jergent eynem Goet oder menschen / on von die künig alleyne / solle zu den Lewen in graben geworfen werden / Darumb / lieber künig / soltu solch gebot bestätigen / vñd dich vntersreiben / auff das nicht wider geendert werde / nach dem rechte der Weiber vñd Persen / welches niemandt übertreten thar / Also vnterschrif sich d. künig Darios.

Als nu Daniel erfür / das solch gebot vnterschriften wer / gieng er hin auff in sein haus / Er hatte aber an seinem sommer hause / offene fenster gegen Jerusalem. Vñd er luffet des tages drei mal auff seine hüt / betet / lobet vñd dancket / seinem Gott / wie er denn vordin zu thun pflegte / Da kamen die männer beuflig / vñd funden Daniel beten / vñd stehen vor seinem Gotte / Vñd traten zu ihm / vñd redeten mit dem künig.

künig.

Der Prophet

Könige / von dem Königliden ge-
bot/ Der König/ hastu nit eyn gebot
vnterscrieben/ das/ wer in dreissig
tagen etwas bitten würde/ von je-
gend eynem Gott oder menschen/
en von dir König alleine / solle zu
den Löwen in den graben gewor-
fen werden? Der König antwortet/
vnd sprach/ Es ist war / Vnd das
Recht der Meden vnd Persen/ sol
niemand übertreten. Sie antwor-
ten vnd sprachen vor dem Könige/
Daniel der gefangnen auß Juda ey-
ner/der achtet weder dich/ noch dein
gebot/das du verseyhent hast/ denn
er betret des tages drey mal.

Da der König solchs höret/warbt
er seer betrübt / vnd edet grossen
vleis/das er Daniel erlösete/ vnd
nühet sich/bis die soße vnter gieng
das er in erretet. Aber die männer
kamen heuffig zu dem König / vnd
sprachen zu ihm/Du weisest Der Kö-
nig/das der Meder vñ Perser recht
ist/hat alle gebot vnd befehl / so d
König beschloffen hat / sol vnueren-
derc bleiben. Da befah der König/
das man Daniel her bzecht / vnd
woffen in zu den Löwen in den
graben / Der König aber sprach zu
Daniel/ Dein Gott/ dem du on vn-
terclast dienst/der helffe dir/ Vnd sie
brachten eynen steyn/ den legten sie
für die thür am graben / den ver-
galt der König mit seinem eygen rü-
ge/ vnd mit dem ringe seiner gewal-
tigen/auff das sonst niemand an Da-
niel müerwillen über.

Vnd der König gieng weg in seine
Burg/vnd bleib vngessen/vnd lies
keyn essen für sich bringen/kund auch
nicht schlaffen. Des morgens frühe/
da der tag an brach / Rind der Kö-
nig auff vnd gieng ellend zum gras-
ben/da die Löwen waren / Vnd als
er zum graben kam / rief er Daniel
mit kläglicher stim/Vnd der König
sprach zu Daniel/Daniel/du knecht
des lebendige Gottes/hat dich auch
dein Gott/dem du on unterclast die-
nest mügen von den Löwen erlösen

Daniel aber redet mit dem Könige/
Der König/Gott verleibe dir langa
leben/ Mein Gott hat seinen Engel
gesandt/ der den Löwen den rachen
zu gebalten hat / Das sie mir keyn
leyd gethan haben/Denn für im bin
ich vnschuldigh erfunden/ so hab ich
auch wider dich / Der König/nichts
gethan. Da ward der König seer fro
vnd hies Daniel auß dem graben
ziehen/Vnd sie zogen Daniel auß dē
graben/vñ man spüret keynen schu-
den an im/denn er hatte seinem Gott
vertrauet/ Da hies der König die
mäffer / so Daniel verklagt hatten/
her bringen/vnd zum Löwen in den
graben werffen/sampt iren kindern
vnd weibern/Vnd ehe sie auff den
hohen binab kamen/er griffen sie die
Löwen / vnd zu malmeten auch ire
gebeyne.

Da lies der König Darios schreibe
ben allen landen vnd leuten. Gott
gebe euch vil fride/ Das ist mein be-
fehl/ das man inn der ganzen her-
schafft meins Königreichs/den Gott
Daniels fürchten vnd scheren sol/
Denn er ist der lebendige Gott/des
ewiglich bleibet/ vñ sein Königreich
ist vnuergerlich / vnd seine her-
schafft hat kein ende/ Er ist eyn Ere-
löser vnd Trostbesser / vnd er thut
zeychen vnd wunder/ beyde im him-
mel vnd auff erden / der hat Daniel
von den Löwen erlöset. Vñ Daniel
war gwaltig im Königreich Darios
vnd auch im Königreich Cores des
Persen.

Das viij. Capitel.

Im ersten jar Belsa'
Der des Königes zu Babel/ hatte
Daniel eynen traum vnd gesichte
auff seinem bette/ vñ er schreib den
selbigen traum/ vnd verfasst in als
so. Ich Daniel sahe eyn gesicht in d
nacht/Vnd sibe/ die vier wind vnter
dem himel/stürmeten widerinander/
vff dem grossen meer/vñ vier grossa
ebier stigen berauff auß dem meer/
sins ihe andere den d' ander.

Act. 13
Ju. 44

te fi
bis
E. 1. w
ge
10. w
ne
w
3
Dan. 8
auf
nem
gro
zu j
M
and
bne
nem
te v
geg
sich
de
sich
sich
ma
sein
die
ner
Da
zu
bo
ner
sib
me
red
f
sen
des
ha
te/
vñ
set
au
fer
he
jn
di
w
zu

Das erste wie ein Lantz/ vnd hats
te flügel wie ein Adler/ Ich sahe zu
bis das jm die flügel aus geraufft
wurden/ vnd es ward von der erden
genommen/ Vnd es stund auff sei-
nen füßen/wie ein mensch/ vnd jm
ward ein menschlich hertz gegeben.

Vnd sibe/das ander thier hernach
war gleich einem Beeren/ vñ stund
auf der einen seiten/ vnd hatt in sei-
nem maul vñder seinen zeenen drey
grosse lange zeene/ Vnd man sprach
zu jm/ Stehe auf vñ friss vil fleisch.

Nach diesem sahe ich / vnd sibe/ ein
ander thier/ gleich einẽ Parben/das
hat vil flügel wie ein vogel/auf sei-
nem rucken/vñ dasselbige thier hats
te vier köpff/ vñnd jm ward gewalt
gegeben.

Nach diesem sahe ich / inn diesem ge-
sicht/in der nacht/Vñ sibe/das vier-
de thier/war greulich vñnd schreck-
lich vnd seer starck/ vnd hatte grosse
eiserne zeene/ frass vñnd sich vñnd zu
malmet/vñ das vbrige zutrata mit
seinen füßen/es war vil anders/ denn
die vortigen / vñnd hatte zehen hö-
rner.

Da ich aber die hörner schawet/sibe
zwischen den selbigen/ ein and klein
horn/für welchem/ das foberste hör-
ner/drey/ außgerissen wurden/ Vnd
sibe/dasselbige horn hatt augen/wie
menschen augen/vñnd ein maul das
redet grosse ding.

Solchs sahe ich/ bis das stütle ges-
etzt wurden/ vñ der Alte setzet sich
des kleid war schnee weis / vnd das
hat auf seinem heubt / wie rein wol-
le/ Sein stül war eitel feuer flamen
vnd desselbigen redeer brandten mit
feuer/ vñnd vom dem selben gieng
aus ein lannger feuriger stral/ Taus-
sent mal tausent dieneten im/vñ zes-
hen hundere mal tausent stüden für
im/ Das gericht ward gehalten/vñ
die bücher worden außgethan.

Ich sahe zu / vñnd der grossen rede
willen/ so das horn redet / Ich sahe
zu/ bis dz thier gerichtet ward / vnd

sein leib vñnd karn/vñnd ins feuer ge-
worfen ward/vñ der ander thier ge-
walt auch auß war/ denn es war in
zeit vñnd stunde bestimpt / wie lang
ein jglichs weren solte.

Ich sahe in diesem gesicht des na-
chsts/Vñnd sibe/ es kam einer in des
himmels wolcken/wie ein mensch
en son/bis zu dem Alten/vñnd ward
für den selbigen gebracht / Der gab
jm gewalt/ebne/vñ Reich/dz jm ala-
le land vñnd leute dienen solten/Sei-
ne gewalt ist ewig/ die nit vergeht/
vñ sein Königreich hatte kein ende.
Ich Daniel entsetzt mich dafür / vñ
solch gesicht erschreckte mich / Vñ ich
gieng zu der einem die da stunde/vñ
bat in/das er mit von dem allem ge-
wissen bericht gebe/Vñ er redet mit
mir/vñnd zeigt mir / was es bedeu-
tet.

Diese vier grosse thier / sind vier
Reich/ so auß erden kommen werden
Aber die Heyligen des höhesten wer-
den das Reich einnehmen / vñnd wer-
dens jmer vñnd ewiglich besitzen.

Darnach hette ich gerne gewußt
gewissen bericht/ von dem vierden
thier/welchs gar anders war/ denn
die andern alle/seer greulich/das eis-
serne zeene vñnd ehene klauen hatte
das vñnd sich frass vñnd zimalmet/
vñnd das vbrige mit seinen füßen zu-
trat / Vñnd von den zehen hörneren
auff seinem heubt. Vnd von dem an-
dern/das er für brach / für welchem
drey abfelen/ vñnd von dem selbigen
horn/das augen hatte/vñ ein maul/
das grosse ding redet / vñnd grösser
war/denn die neben im waren/ Vnd
ich sahe dasselbige horn streiten wi-
der die Heyligen/ vñ beicle den sig
wider sie/bis der Alte kam/ vñnd ge-
richt hielt für die Heiligen des hö-
hesten/vñnd die zeye kam/dz die He-
iligen das Reich einnahmen.

Er sprach also/ Das vierde thier/
wird dz vierde reich auß erden sein/
welchs wirdt mechtiger sein/ denn al-
le Reich/ Es wird alle land fressen/
zitrck

C
13.
Act. 16

Xp02
13.
D

Der Prophet

strecken vnd zümalten. Die zehen
höner / bedeuten zehen Könige / so
auf dem selbigen Reich entstehen
werden.

Nach dem selbigen aber wieder ein
ander auff Konien / der wird meder
ger sein / den der vorigen keiner / vnd
wird drey Könige demütigen / Er
wird den Höhesten lehren / vnd die
Heyligen des Höhesten verstehenn /
Vnd wird sich vnderstehen zeijt vnd
gesetz zü endern / sie werden aber inn
seine hand gegeben werden / eine zeit
vnd etliche zeit / vnd eine halbe zeit.

Dan. 2

Darnach wird das gericht gehalten
werden / da wird den seine gualt
weg genommen / das er zü grund ver
tilget / vnd vnderacht werde / Aber
das Reich / gualt vnd macht / vnder
den ganzem himmel / wird dem bey
legen volck des Höhesten gegeben
werden / Des Reich ewig ist / Vnd al
le gualt wird in dienes vnd gehor
dem / Das war der rede ende.

Ka. 1.

Aber ich Daniel ward sehr betrübt
in meinen gedanken / vnd meine ge
stalt verfiel / do h befiel ich die res
de in meinem hertzen.

Das viij. Capit.

Im drittem jar des

Königreichs des Königs Belsas
zer zerschein mir Daniel ein gesicht /
nach dem so mir aus erkenn erschies
nen war / Ich war aber / do ich sol
ches glicht sahe / zü Susan der haubt
stat im lande Elam / am wasser Plat
Da sibe / ein wider stüd für dem wass
er / her hatte zwey hohe höner / doch
eins höher denn das ander / vnd dz hö
belst wuchs am letzten / Ich sahe / das
der wider mit den hönern sitz ges
gen abend / gegen mitternacht / vñ
gegen mittag / Vnd kein thier künde
für im bestehenn / noch vonn seiten
hand erretet werden / Sonder es
hiet was er wolff / vnd ward groß.
Vnd in dem ich daruff merckte /

Die 42

63. 32.

so kompt ein zigenbock vonn
Abend her / ober die ganze erden /
das er die erden nicht rüret / Vnd
der bock hatte ein schön horn zwis
chen seinen augen / Vnd er kam bis
zü dem wider der zwey höner hat
te / den ich sehen sahe für dem wass
er / vñ er ließ in seinem zorn gernal
tiglich zü im zü / vnd ich sahe im zü /
das er hart an den wider kam vñ
er grimmet vber in / vnd sties den wi
der / vnd zübrach im seine zwey hö
ner / Vnd der wider hart keine krafft
das er für im hatte mögen besehen /
Sonder er warff in zü hohen / vñ
zürat in / vñ niemandt künde den
wider vnn seiner hand erretten. Vnd
der zigenbock ward sehr groß / Vnd
da er auff s sterckel worden war / zü
brach das große horn / vñ wüchsen
an das stadt schöner vñere / gegens
die vier winde des himmels.

Vñ auff der selbigen einm wuchs
ein klein horn / dz ward sehr groß ge
gen Mittag / gegen morgen / vñ ge
gen das Werde land / Vnd es wuchs
bis an des himmels heer / vñ warff
etliche daron / vñ von den sternes
zür erden / vñ zürat sie / Jba es
wuchs / bis an den stürken des hee
res / vñ nam von im weg / das täg
lich opffer / vñ vñ verwüfct die wos
nung seines heilgebrnis / Es ward
im aber solche macht gegeben / wa
der das tägliche opffer / vñ der sun
de willen / das er die warheit zü bod
dem schliche / vnd was er thut / im ge
lingen mußte.

Ich hörte aber einen Heiligen rea
den / vñ der selbige heilige sprach / zü
eind der da redet / Wie lang sol doch
waren solch gesicht vñ tägliche
opffer / vñ von der sünden / vñ wol
cher wollen / diese verwüstung gesch
icht / dz bette / das heiligdumb vñ
dz Meer zürereten werden ? Vñ er
antwort mir / Es sind zwey tausent
vñ drey hundert tage / von Aben
den Morgen zü rechen / So wird das
heilighum wider geweiht werden.
Vñ

3

Dan. 2

1. 1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

3. 2.

Und da ich Daniel solch gesicht sahe / vñ hette es gern verstanden / Als bedu stund Gabriel für mir / wie ein man. Und ich höret zwischen Vat eines menschen kind / vñ sprach / Lesse ge diesem das gesicht auß / dz ers ver siebe / Vñnd er kam / bare bey mich / Ich erschreckt aber / da er kam vñnd stiel vñ mein angezicht / Er aber sprach zu mir / Geredt auß du menschen kind / denn dis gesicht geböret in die zeit / des endes / vñnd da er mit mir redet / sanck ich in ein amnacht für er den / auß mein angezicht. Er aber rüret mich an / vñ richtet mich auß / dz ich stund / vñ er sprach / Sibe / ich wil dir zeigen / wie es gehn wird / für zeit der letzten zotts / den das ende hatt seine bestimpre zeit.

Der Wider mit den zweien hö:nen / den du gesehen hast / sind die Könige in Media vñd Persia. Der zwenhö:nen aber ist der König in Grichland / Das grosse horn zwisch den zween augen / ist der erste König / Das aber vier an seiner stat sünden / da es zübrochen war / bedeute / das vier Königreiche auß dem volck ensiehn werden / Aber nicht so mechtig / als er war.

Nach disen Königreichen / wess die vberrettung groß worden ist / wird auffstomen ein frecher vñd rüchschzer König / der wirt mechtig sein / doch nicht durch seine krafft / Er wirds runderlich verweisen / vñd wirt im gelingen / dz ers außrichte / Er wirdt die stäcken / sampt dem heyligen volck / versören / vñ durch seine künghait wird im der betrüg geraten / vñ wird sich in seinem bergen erheben / vñd durch wolffart wird er vil verdraben / vñnd wirdt sich auff lehnen / wider den fürsten aller fürst / aber er wirt on hand zübrochen werden.

Dis gesicht vom abend vñd morgen / dz dir gesagt ist / dz ist war / Aber du solt das gesicht heimlich halten / den es ist noch ein lange zeit da hin. Vñnd ich Daniel ward sprach /

vñd lag stüdie tag trawel / darnach stund ich auß / vñnd richtet auß des Königes geschichte / vñd veruundersete mich des gesichts / vñd niemands war der michs berüchet.

Das ix Caput.

Im ersten jar Sarios

des sons Ahasueros / auß Mesopotamien / der vber das Königreich der Chaldeer König ward / Im dem selbtigen ersten jar seins Königreichs mercke ich Daniel / inn den bliedern / auß die zal der jar / dauon der Herr gerecht hatte zum Propheten Jeremia / dz Jerusalem solt sibentzig jar wüst ligen / Vñnd ich ferret mich zu Gott dem Herrn / zu betten vñd zu stehen / mit fasten / im saet vñd in der aschen / Ich bettet aber zu dem Herrn mein Gott / beichttet / vñ sprach

Ach lieber HERR / du großer vñd schrecklicher Gott / der du bund vñd genad heltest / denen / die dich lieben / vñd deine gebott halten / Wir haben gesündigt / vnrecht gethann / sind Gottlos gewesen / vñ abtrünnig worden / wir sind von deinen gebottens vñ rechten gewichen / Wir gebordt nit deinen knechten den Propheten / die in deinem namen vnseren Königen / Fürsten / Vättern / vñnd allem volck im lande predigten / Du Herr bist gerecht / wir aber müssen vns schemen / wie es jetzt geht / den von Juda / vñ den von Jerusalem / vñ den gangen Israel / beide denen / die nahe vñ ferne sind / in allen landen / dahin du vns verlossen hast / vñd irer missethat willen / die sie an dir begangen haben.

In HERR / Wir vnser Könige / vnser Fürsten / vñ vnser vätter / müssen vns schemen / das wir vns an dir versündigt haben / Dein aber Herr vnser Gott / ist die barmherzigkeit vñ vergebüß / den wir sind abtrünnig worden / vñd gehorchen nicht der stime

Die: 9

2

des

Der Prophet

des HERRN unseres Gottes / das wir gewandelt betten in seinem Gesetz / welches er vnns sitzlegt / durch seine Knechte die Propheten / Sons der das ganz Israel vbertrat dein gtes / vnd wichen abe / dz sie deiner stime nit gehorchten.

3ad. 7

Daher triffe vnns auch der Fluch vnd schwür / der geschrieben sebet im Gesetze Moysi des Knechts Gottes / das wir an jm gesündigt haben / Vnd er hat seine wort gehalten / die er geredt hat / wider vns / vnd vnser Richter / die vns richten / das er solchs groß vnglück vber vns hat geschehen lassen / dz des gleichen vnder allem himmel nit geschehen ist / wie vber Jerusalem geschehen ist.

Gleich wie es geschrieben sebet im Gesetze Moysi / so ist all dis groß vnglück vber vns gegangl / So betten wir auch nicht für dem HERRN unserm Gott / das wir vns von den sünden bekeren / vnd deine ira beyt vernemen. Darum hat sich der HERR auch nicht gesühnet / mit diesem vnglück vnd hats vber vns gehen lassen / Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken / die er thut / denn wir gehorchten seiner stime nicht.

Vnd nu der HERR vnser Gott / der du dein volck auß Egypten land gefürt hast mit starker hand / vnd hast die etnen namen gemacht / wie er jzt ist / Wir haben ja gesündigt / vñ sind leider Gottlos gewesen / Ach HERR vñ aller deiner gerechtigkeit willen / laß abe von deinem zorn vnd grim vber deine stadt Jerusalem / vñ deinen heiligen berg / Denn vñ vnser sünde willen / vñ vñ vnser vñ vnser misserdat willen / tregt Jerusalem vñ dein volck schmach / bey allen die vmbher sind.

3ac. 2

Vnd nu vnser Gott / höre das gebett deines Knechts / vñ sein flehen / Vnd seie genehiglich an dein heyligkumb / das verflucht ist / vñ dein heils willen / HERR / nage ohren

mein Gott / vñ höre / Thü keine an gen auff / vñ vñ seie / wie wir verflucht sind / vñ die stadt / die nach deinem namen genennet ist / Denn wir ligen für dir mit vnserm gebett / nit auff vnser gerechtigkeit / sonder auff deme grosse barmherzigkeit. Ach HERR / höre / Ach HERR sey genehig / Ach HERR merck auff vñ thü es / vñ verzeuch nicht / vñ dein selbs willen / mein Gott / Denn deine stadt / vñ dein volck ist nach deinem namen genennet.

Als ich noch so redet vñ bettet / vñ mein vñ meines volcks Israel / sinde bekennet / vñ lag mit meinem gebett für dem HERRN meinem Gott / vñ den heiligen berg meines Gottes / Wenn da ich so redet / in meinem Gebett / sog habet der man Babel / den ich vñ bin gesüben hatte / in gesicht / Vñ vñ rüret mich an / vñ die zeit das abendopfers / Vñ er berichtet mich / vñ redet mit mir vñ sprach / Daniel / Fere die ich auß gesandt / dich zu berichten / denn da du anfangest zu betten / gieng dieser beselb auß / vñ ich Fome darumb / das ich dir anzeige / denn du bist lieb vñ werdet / So merck nu drauff / das du das gesichte verstehst.

Sibenzig wochenn sind bestimbt vber dein volck / vñ vber deine heilige stadt / So wirdt dem vberreuten getwret / vñ die sünde bedekt / vñ die misserdat verjünert / vñ die ewige gerechtigkeit gebracht / vñ die gesichte vñ weissagung zugegelt / vñ der aller heiligest gesalbet werdt.

So wisse nu vñ merck / vñ den zeit an / so auß gebet der beselb / das Jerusalem sol widerumb gebawet werden / bis auß Christum den fünfften / sind sibenz wochen / vñ zwei vñ sechzig wochen / So werden die gassen vñ mauern wider gebawet werden / wie wol in Römischer zeit / vñ nach den zwey vñ sechzig wochen / wirdt Christus geedbt werden / vñ sie werden seins nicht wöllenn.

Vnd

3ad. 11
3ad. 12
3ad. 13
3ad. 14
3ad. 15
3ad. 16
3ad. 17
3ad. 18
3ad. 19
3ad. 20
3ad. 21
3ad. 22
3ad. 23
3ad. 24
3ad. 25
3ad. 26
3ad. 27
3ad. 28
3ad. 29
3ad. 30
3ad. 31
3ad. 32
3ad. 33
3ad. 34
3ad. 35
3ad. 36
3ad. 37
3ad. 38
3ad. 39
3ad. 40
3ad. 41
3ad. 42
3ad. 43
3ad. 44
3ad. 45
3ad. 46
3ad. 47
3ad. 48
3ad. 49
3ad. 50
3ad. 51
3ad. 52
3ad. 53
3ad. 54
3ad. 55
3ad. 56
3ad. 57
3ad. 58
3ad. 59
3ad. 60
3ad. 61
3ad. 62
3ad. 63
3ad. 64
3ad. 65
3ad. 66
3ad. 67
3ad. 68
3ad. 69
3ad. 70
3ad. 71
3ad. 72
3ad. 73
3ad. 74
3ad. 75
3ad. 76
3ad. 77
3ad. 78
3ad. 79
3ad. 80
3ad. 81
3ad. 82
3ad. 83
3ad. 84
3ad. 85
3ad. 86
3ad. 87
3ad. 88
3ad. 89
3ad. 90
3ad. 91
3ad. 92
3ad. 93
3ad. 94
3ad. 95
3ad. 96
3ad. 97
3ad. 98
3ad. 99
3ad. 100

Und ein volck des Fürsten wirdt
 Jol. 12. komen/ vnd die Stad vnd das Heys
 ligedum verfürten/ das eyn ende ne
 men wird/ wie durch eine flüze/ vnd
 nach dem streit wirdts wüß bleiben
 Er wird aber vilen den Bund leit
 fen ein wochen lang/ vnd mitten in
 der wochen/ wurde das Opffer vnd
 Speise opffer auff dören / vnd bey
 den flügeln werden sieben gewel
 der verwüfung/ vnd ist beschlos
 sen / das bis ans ende wüß bleiben
 soll.

Das x. Capit.

1 In dritten jar des Kö
 niges Cores auß Persen / warh
 dem Daniel/ der Veltfazer heist/ etz
 was offenbart/ das gewis ist / vnd
 von grossen sachen/ vnd er merckte
 darvff/ vñ verstund dz gesichte wol
 Zur selbige zeit war ich Daniel trau
 rig drey wochen lang/ Ich as keine
 niedliche speise/ flet sch vnd wetz. Ich
 inn meinen mund nicht/ vnd salber
 mich auch nie/ bis die drey wochen
 vmb waren.
 Apo. 1. **2** Am vier vnd zwenzigsten tage
 des ersten monden/ war ich bei dem
 grossen wasser Diefel/ vnd hüß mi
 ne augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ da
 stund ein man inn weisser seiden / vñ
 hatte einen gülden gürtel vmb/ sein
 leib war wie Dracined/ sein antlitz sa
 he wie ein blitz/ seine augen wie ein
 feurige faetel/ seine arm vnd/ füße
 wie ein glim eriz/ vñ seine rede/ war
 wie ein gros gedöne/ Ich Daniel as
 ber sahe solch gesicht alleine/ vñ dye
 menner/ so bey mir warē/ sahen nit
 doch fiel ein gros schrecken über sie
 das sie flohen vñ sich verfroden/ vñ
 ich bleib alleine/ vnd sahe die grosse
 gesichte / Es bleib aber keine krafft
 inn mir/ vnd ich ward seer vngestalt
 vnd hatte keine krafft mehr. vnd
 ich hörte seine rede/ vnd inn dem ich
 sie hörte/ sack ich nider auff mein

angeficht zur erden/
 Und sihe/ eine hand rüret mich/ an
 vnd halff mir auff die lute vnd auff
 die hände/ vñ sprach zu mir/ Du lie
 ber Daniel/ merck auff die wort/ die
 ich mit dir rede/ vnd richte dich auff
 denn ich bin jetzt zu dir gesand/ vnd
 da er solchs mit mir redet / richtet
 ich mich auff/ vnd zittere / vnd es
 sprach zu mir/ Fürchte dich nicht Da
 niel/ denn vom dem ersten tage an/
 da du von herren begertest zu ver
 siehen/ vnd dich castetest für dinem
 Gott/ sind deine wort erhöret/ vnd
 ich bin komen vmb deinen willen.
 Aber der Fürst des Königsreichs in
 Persen land / hat mir ein vnd zwent
 zig tage widerstandem/ vnd sihe/
 Michael der fürnemesten Fürsten ee
 ner/ hats mir zu hülf/ da befohle ich
 den sig bey den Königen inn Persen
 In aber kome ich/ das ich dich ver
 die / wie es demnem volck hernach
 geben wirdt/ denn das gesicht wurde
 nach etlicher zeit geschehen.
 Und als er solches mit mir redet/
 schlug ich mein angeficht nider zu
 der erden/ vnd schweig stille/ vnd si
 be/ einer/ gleich einem menschen / rü
 ret meine lippen an/ da thet ich mee
 nen mund auff/ vñ redet/ vñ sprach
 zu dē/ der für mir stund/ Mein Herr
 meine gelencke beben/ mir über dem
 gesicht/ vñ ich habe keine krafft mer
 vnd wie kan der knecht meines Her
 ren/ mit meinem Herren reden/ weil
 nu keine krafft mehr inn mir ist/ vñ
 hab auch keinenodem mer/ Da rüret
 mich abermal ann einer/ geleichwoye
 eyn mensch gestalt/ vñ sterckte mich
 vnd sprach/ Fürchte dich nicht / die
 lieber man/ friede sey mitt dir/ vnd
 sey getröst/ Sey getröst. vnd als er
 mit mir redet/ ermahnet ich mich/ vñ
 sprach/ Mein Herr rede/ denn du hast
 mich gesterckt.
 vnd er sprach/ Weisestu auch/
 warum ich zu dir komen bin? Jetzt
 wil ich widder hin/ vnd mitt dem
 Fürsten von Persen lagnd streitenn/
 LLL Abes

1. Th. 2
Joi. 5.

Aber wenn ich weg zibe/sibe/so wird der fürst aus Griechen land kommen Doch will ich dir anzeigen/ was geschrieben ist/das gewislich geschehen wird/Und ist keiner der mir hilffte wider ihene/denn ewer Fürst Michael/ den ich stund auch bey jm/Im ersten jar Darios des Meden/ das ich ihm hilffte/und stercket/ Und nu wil ich dir anzeigen/was geschehen sol.

Das xi. Capit.

3 Sibe/es werde noch

drey Könige/in Persen stehen der vierde aber wirdt große reichs thamb haben/den alle andere/vnnd wenn er in seinem reichthum am mechtigsten ist/wird er alles wider dz Königreich inn Griechen land ereegen.

Darnach wird ein mechtiger König auf stehen/vñ mit großer macht herrschen/vnnd was er will/wirt er aufrichten/vnnd wenn er außsich best kommen ist/wird sein Reich zubrechen/und sich inn die vier winde des himels zurteilen/nicht auff seine nachkomē/auch nit mit solcher macht/wie seine gewest ist / denn sein Reich wird außgerottet/ und frembden zu teil werden.

Der große Alexander

Peolos meus Lagus Seleus. Nica noz. Berns ce. Peolos mei. Philips delphi. Tochter Antiochus. Theos Peolos

Und der König gegen mittag/welcher ist seiner Fürstent ether / wirdt mechtig werden/aber gegen jm wirdt einer auch mechtig sein/und hersche welchs herrschafft wirdt gros sein.

Nach etlichen jaren aber /werden sie sich miteinander befreunden/vñ die tochter des Königes gegen mittage wirdt kommen/zum Könige gegen Mitternacht einigkeit zu mache

Aber sie wirdt nicht bleiben bei der macht des Arms/da zu jr same auch nicht stehen bleiben/Sonder sie wirt übergeben/sampt denen/die sie acht habenn/vnnd mit dem kinde/ und dem/der sie eine weile mechtig gemacht hatte.

Es wirdt aber eine zwetge einer

von irem stam auff kotten/der wirdt kommen mit heeres krafft/vnnd dem Könige gegen mitternacht inn seine feste fallen/und wirdt aufrichten und sigen/Auch wird er jr Götter vñ bilder/sampt den köstlichen kleiden/ beide silbern und gülden weg führen inn Egypten/ und etliche jar für dem Könige gegen Mitternacht wol sehn bleiben/und wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist/ wirdt er widerummb inn sein land ziehen.

Aber seine söne werden erzhemen vnnd grosse heer zusamen bringen/vñ der eine wirdt kommen/und wie eine flut daher faren/und jenen wider umb für seine festen reizen/Darmit der König gegen Mittag ergrimen und mit dem König gegen Mitternacht streiten/und wirdt solchen grossen hauffen zusamen bringen/das ihm jhener hauffe wirdt inn seine hand gegeben/vnnd wirdt den selbigen hauffen weg führen/da wirdt sich sein berg erheben/das er so viel tausend darnider gelegt hatte/ Aber damit wirdt er sein nicht mächtig werden denn der König gegen Mitternacht wirdt widerummb einen grossen hauffen zusamen bringen/denn der vorste war / vnnd nach etlichen jaren wirdt er daher ziehen / mit großer heeres krafft vnnd mit grossen gütern Vnnd zur selbigen zeit / werden sich viel wider den König gegen Mittag setzen/Auch werden sich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben vnnd die weisagung erfüllen/vnnd werden fallen.

Also wirdt der König gegen Mitternacht/daher ziehen / vnnd schütten machen/vnnd feste feste gewinnen/vnnd die Mittages Arme werden nicht können weren / vnnd sein bestes volck werden nit können widersehen/Sondern er wirdt / wenn er an jr kompt/seinen willen schaffen/vnnd niemand wirdt jm wider stehen müssen/Er wirdt auch in das

Wirdt

W. Sehe Land Fomen/vnnd wirts vol
enden/durch desselben hand/vn wirt
sein angesichte richten / das er mit
macht seines gannzen Königreichs
Fome/Aber er wirt sich mit ihm
vertragen/vnnd wirts ihm seine to
chter zum weibe gebenn/das er ihn
verderbe/Aber es wirt ihm nicht
geraten/vnnd wirt nichts daraus
werden.

Darnach wirt er sich keren wider
die Insulen/vnnd der selbigen viel
geminnen/Aber eyn Fürst wirt in
zwingenn /das er auffhören mis
mit schanden/auff das im nicht mer
schande widerfare/Also wirt er sich
widerumb keren zu den Fellen seines
landes/vnnd wirt sich stossen / vnnd
fallen das man in niergende finden
wird.

D Und an seine stad wirt auffkomen
der wirt inn Königlichen ehren sit
zen/wie eyn scherger/Aber nach we
nig tagen/wirt er brechen/doch we
der durch 3000/nach durch streit.

An des stadt wirt auff komen ein
Vngedachter/welchem die ehre best
nigreichs nit bedacht war/der wirt
kommen/vnnd wirt ihm gelingen/
vnnd das Königreich mit süßen wor
ten einnehmen. Vnnd die Arme (dye
wie eine Rut daher faren) werdenn
für im/wie mit einer stüt überfal
ten/vnnd zerbrochen werdenn/dazu
auch der Fürst/mitt dem der Bund
gemacht war/Den nach dem er mit
im befreundet ist/wirt er listiglich
gegen im handeln/vnnd wirt herauff
ziehen/vnnd mit geringem volck in
berweldtigen/vnnd wirt im gelin
gen/das er inn die besten stette des
landes komen wirt/vnnd wirts also
ausrichten / das seine vätter / noch
seine vorletern nicht thun kundten/
mye rauben/plündern vnd ausbeu
ten/Vnnd wirt nach den allerfesten
setzten trachten/vnnd das eine zett
lang.

Vnnd er wirt seine macht. vnd sein
berg wider den König gegen Mitta

ge erregen/mit grosser heerskraffe.
Da wird der König gegen mittag
geretzt werden zum streit/mit einer
grossen mächtigen heerskraffe/Aber
er wird nicht besteben/denn es wer
den verrätherey wider in gemacht/
vnnd eben die sein brodt essenn /dye
werden in helfen verderben/vn sein
heer vntertrucken / das gar viel er
schlagen werden/vnnd beyder Kö
nige berg wird dencken / wie sie eits
ander schaden thun/vn werden doch
über einem tische/felschlich miteins
ander reden/La wird inen aber fe
len/denn das ende ist noch auff eine
ander zett besimpt.

Darnach wirt er widerumb heim
ziehen mit grossen güte/vn sein berg
richtenn wider den heyligen Bund
da wirt er etwas außrichtenn /
vnnd also heym inn seinn land zie
hen.

Darnach wirt er zu gelegener zeit
wider gegen Mittag ziehen/Aber es
wird im zum andern mal nicht ge
raten/wie zum ersten mal / denn es
werden schiffe aus Cethim wider in
komen/das er verzagen wirt /vnnd
vmbleren mis/Da wirt er wider
den Heiligen bund ergrinnen/ vnd
wirts außrichten/vn wird sich vnt
sehen/vn an sich ziehen/die den Hei
ligen Bund verlassen/Vnnd es wer
den seine Arme daselbest stehen/ dye
werden das Heiligthumb inn der Fe
ste entweihen/vnnd das täglich opf
fer abedun / vnnd einen Erwel der
wüstung außrichten/Vnnd er wirt
beudlenn/vnnd güte wort gebenn
denn Gottlosen /so den Bund vbers
tretten.

Aber das volck/so iren Gott kene
nen/werden sich ermanen/ vnd auß
richten/Vnnd die verstännigen ins
volck werden viel andere leren/das
über werden sie verfolget werdenn
mit schwerd/feur gefengnis vn rank
ein zeit lang/ In der selbigen verfol
gung aber/wird inen dennoch eine
kleine hülfte geschebenn / Aber viel
L L L a werden

amst. 9

Die 24
Die 20
mer.

werden sich zu jnen thun betrieglich
Vnd der verständigten werden etli-
che verfolget werden / auff das sie
berubert rein vnd lauter werden / bis
das eyn ende habe / Denn es ist noch
ein ander zeit vor handen.

Das xij. Capit.

2. Vnd der König wirt

thun was er wil / vnd wird sich
erheben / vnd auffwerffen wider als
Ap. 15. les das Gott ist / vnd wider den Gott
aller Götter / wird er greulich reden
vnd wird im gelingen / bis der 30. n
aus sey / Denn es ist beschlossen / wie
lange es weren sol / Vnd seiner Väter
Gott würde er nicht achtenn / Er
wird wider Frauen liebe / noch eini-
ges Gottes achten / denn er wird sich
wider alles auffwerffen.

Aber seinen eigen Gott Maosim /
wird er ehren / denn er wird einen Gott
dauon seine Väter nicht gewußt ha-
ben / ehren / mit gold / silber / eddel
stein vnd kleynoten / Vnd wird des
nen / so im helfen stercken Maosim /
mit dem frembden Gott / den er
welet hat / grosse ehre thun / vñ sie zu
Herren machen über grosse güter /
vnd jnen dzland zu lohn aus teilen.

Vnd am ende wird sich der König
gegen mittage / mit im stossen vñ der
König gegen mitternacht wurde sich
gegen im strecken mit wagen / rens-
tern vnd viel schiffen / vnd wird inn
dye länder fallen vñnd verderben /
vnd durch zihen / vnd wirdt inn das
Ap. 12. weide land fallen / vnd viel werden
vmb komen / Dese aber werden seiner
hand ererinnen / Edom / Coab / vnd
die Fürsten der kinder Ammon / vnd
er wirdt seine macht inn die Länder
schrecken / vnd Egypten wird im nit
ererinnen / Sonder er wird durch sei-
nen zug hersehen über die gülden vñ
silbern schenck / vnd über alle kleinos
te Egypti / Lybien / vnd der Noeren
Es wird ihn aber ein geschrey ert

schrecken / von morgen vnd mitter-
nacht / vnd er wird mit grossen grim
auf zihen / willens / viele zu verer-
gen / vnd zu verderben / Vnd er wird
das gezelt seines palast auff schla-
ben zwischen zweyen meeren / vñ die
wärd den heiligen berg / bismit im ein-
ende werd / vñ niemad wird im helf-
fen. Zur selbigen zeit / wird der gros-
se Fürst Michael / der für dein volck
stehe / sich vñ mache / denn es wird ein
solche trübseltige zeit sein / als sie nit
gewest ist / sind das leute gewest sind
bis auff die selbige zeit. Zur selbigen
zeit / wird dein volck erretet werden
alle die im buch geschriben stehen /
Vnd viele / so vnter der erden schlaf-
ten liegen / werden auffwachen / etli-
che zum ewigen leben / etliche zu ewi-
ger schmach vnd schande / Die Leere
aber werden leuchten / wie des him-
mels glanz / vñ die so viel zur gese-
chtigkeit weisen / wie die sternen im
mer vnd ewiglich.

Vnd nu Daniel verbirge dise wort /
vnd versiegelt dise schrifft / bis auff
die letzte zeit / So werden viel hün-
der komen / vñnd grossen verstand
finden.

Vnd ich Daniel sage / vñnd sibe / Es
stunden zweyen andere da / einer an
dysen vfer des wassers / der andere
an jbenem vfer / Vnd er sprach zu
dem in leinen kleidern / der oben am
wasser stund / Wenn wils denn cynn
ende sein mit solchen wundern? Vñ
ich höret zu / dem inn leinen kleidern
der oben am wasser stund. Vñ er hñnd
seine rechte vnd lincke hand vñ gen-
hümel / vnd schwur bey dem / so ewig-
lich lebet / das es eine zeit / vnd etli-
che zeit / vñnd eine halbe zeit weren
sol / Vñnd wenn die zerstreung des
heiligen volcks einn ende hat / sol
solchs alles geschriben.

Vnd ich hörets / aber ich verstand
nit / vñ sprach / Mein Herr / was wird
darnach werden? Er aber sprach / We-
be hin Daniel / Denn es ist verborgen
vnd versiegelt bis vñ die letzte zeit
Dich

Viel werden geknecht geleitert vñ
heymt werden/ Vnd die Gotlosen/
werden Gotlos wesen siren/ vñ die
Gotlosen werdens nit achten/ Aber
die verständigen werdens achten.

Mat. 10
Vnd von der zeit an/ wess das täg
lichopffer abgethan/ vnd ein greuel
der wüstung dar gesetzt wirdt/ sind
tausent/ zurey hundert vnd neunzig
tage/ Wol dem/ der da erwartet vnd
erreicht/ tausent/ drey hundert vñnd
fünff vñnd dreissig tage. Du aber Da
niel/ ge hin/ bis das ende come/ vñnd
ruge/ das du auff siehest inn
deinem theil.

¶ Ende des Propheten
Daniel.

Der Pro-
phet Hosea.

Das erst Capitel.

¶ Dies ist das
wort des HERR

HERR/ das geschehen ist zu Hosea/
dem son Debers/ zur zeit Osa/ Jos
shan/ Ahas der Könige Juda/ vñnd
zur zeit Jerobeam/ des sons Joas/
des Königs Israel.

Leu. 22
Ei. 44
Vnd da her HERR anfieng zu re
de/ durch Hosea/ sprach er zu jm/ Ge
he hin/ vñnd nim ein buren weib/ vñnd
buren kinder/ Denn das land leufft
vom HERRN der hurey nach/ vñnd
er gieng hin vñnd nam Gomer die
todtete Diblaim/ welche ward schwä
ger vñnd gebar jm einen son. Vnd der
HERR sprach zu jm/ Heisse jr Jes
reel/ Denn es ist noch vñnd eine kletae
zeit/ so wil ich die Blutschalben inn
Jesreel heimfuchen/ vber das Haus

Jehu/ vñnd wil mit dem Königreich Is
rael ein ende mache/ zur selbige zeit
wil ich den Bogen Israel zubrechen
inn tal Jesreel. Vñnd sie ward abermal
schwanger/ vñnd gebar eine tochter/ vñnd
er sprach zu jm/ Heisse sie Loxybas
mo/ Denn ich wil mich nit mer über
das Haus Israel erbarmen/ Sonder
ich wil sie weg werffen. Doch wil ich
mich erbarmen/ über das Haus Jus
da/ vñnd wil jnen belffen/ durch den
HERRN jren Gott. Ich wil jnen
aber nicht belffen/ durch bogen/ sch
werd/ streit/ rofs oder reuter.

Vnd da sie hatte/ Loxybas mo ein
wehnet/ ward sie widder schwanger
vñnd gebar einen son/ Vnd er sprach
heisse jn Loammim/ Denn jr seid nit
mein volck/ So will ich auch nit der
euer sein.

Das ij. Capitel.

¶ Es wird aber die zal

der kinder Israel sein/ wie der
sand am meer/ den man wechere mese
sen noch zelen kan/ Vñnd sol geschehen
an die ort/ da man zu jnen gesagt hat
jr seid nit mein volck/ wird man zu
jnen sagen/ O jr kinder des lebendige
gen Gottes/ Denn es werden die kin
der Juda/ vñnd die kinder Israel zu
hauff komen/ Vñnd werden sich mit ein
ander an ein beubt halten/ vñnd aus
dem lande erauff zihen. Denn der tag
Jesreel wird ein grosser tag sein.

Sagt ewer Brüder/ sie sind mein
volck/ vñnd zu ewer Schwester/ sie sey
inn gnaden/ Spricht das vortell über
ewer mütter/ Sie sey nit mein weib
vñnd ich wil sie nicht haben/ Heisse sie
jre Hurey von jr weg edum/ vñnd jre
eherecherey von jren Brüsten/ auff
das ich sie nicht nacket außsibe/ vñnd
darstelle/ wie sie war/ da sie geboren
ward/ vñnd ich sie nicht mache/ wie et
ne wüste vñnd wie ein wüstes land
das ich sie nicht durst sterben lasse/
vñnd mich jrer kinder nicht erbarme
LXX 3 Denn

B
4. re. 17

Ge. 49
4. re. 13

2
Gen. 28

Rom. 9
Ei. 37